



CDU-Kreisverband Lübeck, An der Untertrave 14-16, 23552 Lübeck

Mitglieder des Kreisverbands

Lübeck, 22. November 2018

Anträge zum Kreisparteitag am 24. November 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde!

Der engere Kreisvorstand hat als Antragskommission für den Kreisparteitag zu den vorliegenden Anträgen folgendes Votum abgegeben:

Antrag Nr.	Thema	Antragsteller	Votum der Antragskommission
1	„Modernisierung und Entwicklung des Lübecker Kreisverbands“	Dr. Hermann Junghans (INN) und andere	Zur abschließenden Beratung an den KVA verweisen
2	„Volker-Kaske-Sozialpreis des CDU-Kreisverbands Lübeck“	Marco Bröcker (INN)	Zustimmung

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Burkhard Eymmer
Antragskommission

Antrag zum Kreisparteitag der Lübecker CDU 2018

Modernisierung und Weiterentwicklung des Lübecker Kreisverbandes

Wir, die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, beantragen, dass der Kreisparteitag in einem ersten Schritt die folgenden Eckpunkte als verbindliche Vorgaben für eine Verbesserung der politischen Arbeit der Lübecker CDU und damit den Weg in eine erfolgreiche Zukunft für unsere Kreispartei beschließt:

1. Wahlen/Wahlkämpfe

1.1. Einrichtung eines permanenten Wahlkampfteams

Die Wahlkämpfe der letzten Jahre waren davon geprägt, dass engagierte Mitglieder zum jeweiligen Wahlkampf nur zum Zweck dieses Wahlkampfes zusammengefunden haben und dann nach bestem Wissen und Gewissen versucht haben, für uns erfolgreich zu sein.

Zukünftig wird Wahlkampf als Dauerthema gesehen. Zu diesem Zweck wird ein permanentes Wahlkampfteam, das u.a. rechtzeitig gemeinsame Planungen des Kreisverbandes für die jeweilige Wahl vorbereitet, eingerichtet. Von der Analyse der Schwerpunkte, der Themenauswahl, der Kandidatenfindung und Vorbereitung der (Groß-)Veranstaltung bis zur Finanzierung ist hier eine erhebliche Arbeit zu leisten, die nicht kurzfristig 8 Wochen vor der jeweiligen Wahl beginnen darf, sondern Dauerthema sein muss. Neue Soziale Medien müssen dabei zunehmend stärker Berücksichtigung finden.

1.2. Wahlanalysen und Schlussfolgerungen

Zukünftig wird nach jeder Bürgerschafts-, Landtags- oder Bundestags- Bürgermeister- und Europawahl der um die Ortsverbandsvorsitzenden und Vereinigungsvorsitzenden erweiterte Kreisvorstand eine Sitzung durchführen, um die Wahlergebnisse und die Schwächen und Stärken des eigenen Wahlkampfes zu analysieren.

Innerhalb eines Monats tagt der KVA mitgliederoffen, um die Analyse des Kreisvorstandes auch in der Partei zu diskutieren.

2. Mehr Sacharbeit und Effizienz

2.1. KVA oder Kreisparteitag

Der KVA/Kreisparteitag wird zukünftig mindestens zwei Mal jährlich tagen. Mindestens einer dieser Sitzung ist der Beratung kommunalpolitischer Themen, vorzugsweise als Forumsparteitag, vorbehalten. Für die einführenden Berichte der Vorsitzenden von Kreisverband und Fraktion gilt eine strenge Redezeitbegrenzung von zwanzig Minuten um Zeit für die Diskussion, Beratung und Beschlussfassung zu haben. Entsprechendes gilt für Rechenschaftsberichte auf Kreisparteitagen, die zudem die tatsächlich geleistete Arbeit der Kreispartei in den Mittelpunkt der Berichterstattung stellen müssen.

2.2. Kreisvorstand

Der Kreisvorstand tagt zukünftig mindestens vier Mal im Jahr gemeinsam mit den Orts- und Vereinigungsvorsitzenden.

2.3. Arbeitsgruppen der Fraktion und der Kreispartei

Die neuen Fraktionsarbeitskreise mit der ständigen Einbindung der stellvertretenden Mitglieder und ggf. weiteren Mitgliedern sollen die wichtigste Plattform der kommunalpolitischen Sacharbeit werden. Dieses Konzept wird von der Partei mit Nachdruck unterstützt und auf Parallelstrukturen in der Partei wird grundsätzlich verzichtet. Davon ausgenommen sind Themen, die über eine kommunalpolitische Kompetenz hinausgehen und für die deshalb Arbeitsgruppen in der Kreispartei einberufen werden. Diese sollen grundsätzlich unter der Leitung eines/einer stellvertretenden Kreisvorsitzenden arbeiten. Für die Jahre 2018 bis 2020 ist eine Grundsatzkommission einzuberufen um Anträge zum geplanten neuen Grundsatzprogramm der Bundespartei zu erarbeiten.

2.4. virtuelle Arbeitskreise „Bildungspolitik“ und „Kinderbetreuung“

Um Angebote für junge Mitglieder zu erproben, wird zunächst ein virtueller Arbeitskreis zur Bildungspolitik eingerichtet, der auch wegen überbetrieblicher Ausbildung oder Studium ortsabwesenden Mitgliedern das Angebot besonderer Information und Meinungsäußerung bietet. Die Junge Union wird gebeten, sich an der Leitung dieses Arbeitskreises maßgeblich zu beteiligen.

Die Arbeit dieses Arbeitskreises ist nach einem Jahr auszuwerten und ein zweiter Arbeitskreis zum Thema „Kinderbetreuung“ anzubieten. Mitglieder die sich für dieses Thema auf Grund eigener familiärer Umstände interessieren, sind zwar meist vor Ort, aber häufig zeitlich nicht in der Lage an Sitzungen teilzunehmen.

3. Wahlen und Nominierungen

3.1. An- und Abwesenheitslisten vor der Wahl

Für alle Kandidaten die sich auf dem Kreisparteitag erneut für eine Parteiamt bewerben oder als Kandidaten für ein öffentliches Amt nominieren lassen möchten, wird dem Parteitag vor den Wahlgängen eine schriftliche Übersicht der An- und Abwesenheiten der zu Ende gehenden Amtsperiode vorgelegt.

3.2. Mandatsträgerabgaben

Der Kreisvorstand wird beauftragt zu prüfen, ob vor einer Wahl oder Nominierung die Höhe der gezahlten Mandatsträgerabgaben der aktuellen Wahlperiode dem Parteitag schriftlich mitgeteilt werden darf, dem Parteitag dazu schriftlich zu berichten. Ggf. wird der Schatzmeister zukünftig die Mandatsträger, die sich nicht an die Verpflichtung zur Zahlung ihrer Mandatsträgerabgabe gehalten haben, in seinem jährlichen Rechenschaftsbericht schriftlich erwähnen.

3.3. Ehrenkodex

Der Kreisvorstand wird beauftragt, dem Kreisparteitag den Entwurf eines Ehrenkodex' für die Amts- und Mandatsträger der Lübecker CDU zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft wird empfohlen, einen Kodex auch für die Mitgliederinnen und Mitglieder der Lübecker Bürgerschaft und ihrer Ausschüssen zu beantragen.

4. Fortschreibung

Der Kreisvorstand wird beauftragt, über die Umsetzung dieser Eckpunkte laufend auf Kreisparteitagen und in KVA Sitzungen zu berichten. Ggf. legt der Kreisvorstand eine Fortschreibung zur Abstimmung einem der nächsten Kreisparteitage vor.

Begründung:

Bundesweit, insbesondere im norddeutschen Raum, müssen auch wir leider feststellen, dass die CDU in großen Städten nicht so erfolgreich ist, wie wir es uns wünschen und bei unserer Arbeit auch verdient hätten.

Die Wahlniederlagen, insbesondere die bei der letzten Kommunalwahl, sind nicht allein auf den Trend weg von den Volksparteien zurückzuführen. Sie ist auch ein Symptom einer tieferliegenden Strukturkrise der Partei. Selbst der CDU Landesvorsitzende Daniel Günther mahnt zu Recht Erneuerungsprozesse gerade für die städtischen Kreisverbände an.

Bürger werden Mitglied einer Partei um:

1. sich in besonderem Maße zu den Zielen dieser Partei zu bekennen,
2. Informationen aus erster Hand von Mandatsträger zu erhalten, die über die allgemeinen Informationen der Medien hinausgehen und
3. weil sie den Kurs einer Partei mitgestalten wollen.

In allen drei Punkten hat die Lübecker CDU Defizite. Der öffentliche Eindruck einer seit langem zerstrittenen Partei ist bereits ein Hindernis für das Bekenntnis zu ihr. Die Arbeit der Ortsverbände und Vereinigungen ist nicht flächendeckend geeignet, jedem Mitglied das Gefühl zu geben, sich regelmäßig über aktuelle Themen informieren zu können. Erst recht hapert es an Angeboten, sich inhaltlich mit Ideen einbringen zu können.

Wählerinnen und Wähler werden uns nur dann ihre Stimme geben, wenn es uns gelingt mit den richtigen Themen und richtigen Kandidaten für uns erfolgreich zu werben. Dafür benötigen wir auch eine Partei, deren Mitglieder aktiv und mit Freude gemeinsam an dem Ziel arbeiten zukünftig erfolgreicher zu sein.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antragsteller:

Dr. Hermann Junghans

Oliver Prieur

Hauke Wegner

Andreas Zander

Anica Zander

Luretta Kuhn

Dr. Heiner Freiesleben

Michael Handrick

Michael Böge

Peter Goldberg

Jürgen Schmidt

(unleserlich)

K. Brenner

Jan Oliver Kammesheidt

Martin Kucharzik

Antrag

LÜBECK, 05.11.18

Volker-Kaske-Sozialpreis des CDU-Kreisverbandes Lübeck

Der CDU-Kreisverband Lübeck lobt einen Sozialpreis zu Ehren von Volker Kaske des ehemaligen Sozialsenators und 1. und 2. stellvertretenden Bürgermeisters der Hansestadt Lübeck aus.

Der Volker-Kaske-Preis soll alle zwei Jahre für besonderes soziales Engagement in der Hansestadt Lübeck verliehen werden.

Der Kreisvorstand wird beauftragt eine Verleihungsrichtlinie bis zum nächsten Kreisparteitag zu erarbeiten und den Mitgliedern zur Abstimmung vorzulegen.

Begründung:

erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen
Marco Bröcker